

## Der Stadttunnel Freiburg wird für eine Verkehrszukunft geplant, die so niemand will Oktober 2021

Nach Monaten der scheinbaren Ruhe um den Stadttunnel, die wohl dem Übergang der Verantwortung vom Regierungspräsidium auf die neue Autobahn GmbH geschuldet war, erwarten und fordern wir eine neue kritische Diskussion dieses aufwendigen Verkehrsprojektes. Unsere Grundüberzeugung ist, dass große Straßenbauprojekte dieser Art nicht zu den Zielen des Klimaschutzes und einer Mobilitätswende passen.



Wir, das ist **STATT TUNNEL**, eine Initiative von Bürgern, Bürgerinnen und Organisationen aus Freiburg und Region, die kritische Fragen an Planung und Bau eines Stadttunnels in Freiburg stellen (Stichwort: Dreisam-Boulevard). Wir setzen uns aktiv für eine sofortige klimagerechte Verkehrswende ein, die kurzfristig zu realisierende aber auch langfristig angestrebte Maßnahmen beinhaltet. Außerdem erweitern wir den lokalen Freiburg-Fokus, indem wir das Tunnelprojekt in die Region einbinden. Denn auch wir mögen den täglichen Dauerstau von Sattelschleppern, LKW und Pendlern auf der B31 nicht mehr ertragen.

### 1. Zur Verkehrssituation an der B31 und den „Lösungen“ der Politik

Laut IHK haben 2019 täglich bis zu 56.000 Kfz und 5.500 Lkw Freiburg auf der B 31 durchquert. Verkehrszählungen zwischen 2009-2019 zeigen folgende Verkehrszunahme:

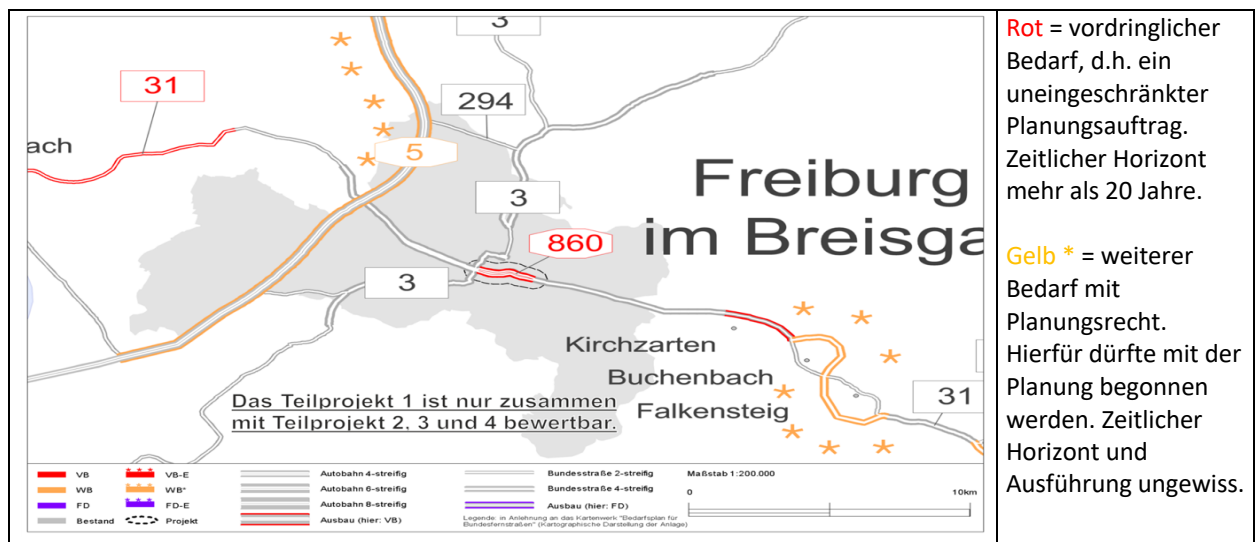
- Pkw-Verkehr: + 1,7 %
- Lieferwagen-Verkehr <3,5 t: +43,26%
- Sattelzüge: +60,74%. Ein wesentlicher Anteil davon im Transit.



Foto 1.10.2021 (privat)

### Was fiel der Politik bisher dazu ein?

Ein schleichender, jedoch bereits gut sichtbarer Ausbau zu einer **Schwarzwaldautobahn**, wie diese Karte aus dem Bundesverkehrswegeplan 2012 - 2030 (1) zeigt:



### Zur Erläuterung der Karte:

#### Planung im **Westen**:

- 4-streifiger Neubau der B 31-West bis Breisach. Gegen dieses Straßenneubauprojekt gibt es heftigen Widerstand. (2)

#### Planung im **Osten**:

- 4 streifiger Ausbau der B 31 bis Himmelreich in Planung (rot)  
 - Tunnel um Falkensteig und Buchenbach (gelb, Ausführung ungewiss).  
 - Bau der 2. Gauchtalbrücke bei Döggingen (Planfestverfahren abgeschlossen)  
 - aus Bundesmitteln finanzierte Rastplätze (40) für Schwerlastverkehr (SLV) bei Röttenbach; weitere in Planung

## 2. Die Einwände der Initiative STATT TUNNEL gegen diese kurzsichtigen und unzeitgemäßen „Lösungen“

**Einwand 1.** Die B31 wird durch diese bundespolitischen Maßnahmen erst recht attraktiv gemacht und zieht zusätzlichen Verkehr (v.a. auch ständig wachsenden Lkw-Transit Verkehr) an - dies obwohl die Nadelöhre in Freiburg und Falkensteig bestehen und die Anlieger dadurch noch mehr als bisher belastet werden.

### **Einwand 2. Der als „Entlastung“ gepriesene Freiburger Stadttunnel schafft zusätzliche Probleme anstatt zur Lösung des Verkehrsproblems beizutragen.**

Die Kartenmitte zeigt die geplante Stadtautobahn A 860. Damit einher gehen ein Autobahnvollanschluß mit beidseitigen Aus- und Abfahrrampen an der Ganterbrauerei und Ein- und Ausfahrrampen an der Kronenbrücke. (3)

Die Planungen sind zäh. Eigentlich sollte 2030 mit dem Bau begonnen werden. Frühestens 2042 sollte der Tunnel fertig sein. Prognosen wagt heute niemand mehr.

Der Übergang an die Autobahn GmbH führt zu Informationsverweigerung und weiterer Verzögerung. Auf der Seite der Autobahn GmbH findet man über die A 860 nur Stellenanzeigen! Der Falkensteigtunnel ist noch gar nicht in der Planung.

Die Baumaßnahmen über 8-10 Jahre werden unser Stadt lahmlegen mit einer Verkehrsführung über die Wiese am Faulerbad, der Baumaschinenlagerung an der Dreisam beim Cafe Extrablatt (Cafe wird abgerissen!) und Verkehrsführungen durch Straßen in der Wiehre (z.B. Talstraße) und Oberau (z.B. Kartäuserstraße).

**Einwand 3.** Der Freiburger Stadttunnel verlagert den Stau in unmittelbarer Nähe zu Freiburg in den Osten.

### 3. Die Anregungen und Forderungen der Initiative STATT TUNNEL

Wir verlangen, dass eine über 40 Jahre alte Planung überdacht werden muss.

Zum Zeitpunkt der Aufnahme des Stadttunnels in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans, gab es weder das Klimaschutzgesetz von 2019 und die zwischenzeitlich weiter erhöhten CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele noch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts. Die Klimakrise zwingt zu einem Paradigmenwechsel.

#### Wir fordern

- Ein **Klimagutachten** für den Tunnelbau (z. B. Graue Energie beim Bau mit Beton)
- Eine **Verkehrsprognose**, die sowohl die jetzigen (Was? Von wo? Wohin?) als auch zukünftige Verkehre angesichts steigender Preise (z.B.CO<sub>2</sub> Abgabe) berücksichtigt.
- Ein **Durchfahrverbot** für Transitschwerverkehr über 12 Tonnen. SOFORT!
- Ein **Nacht- und WE-Durchfahrverbot** für Lkw (s. Beispiel Schweiz). SOFORT!
- **Güter** gehören auf die Schiene oder auf die bestehenden Autobahnen
- Eine Prüfung der **Bahnlinie** über den Schwarzwald auch für den Güterverkehr. (Z.B. hat die zweigleisige Schwarzwaldbahn von Offenburg bis Singen keine Steilstücke)
- **Transparenz** über den Planungsstand, die Auswirkungen der Bauphase auf die Stadt, die Eingriffe in die Stadtplanung durch den Autobahnvollanschluss mit Zu- und Abfahrten, die Oberflächenplanung.
- **Aufklärung** über die Realisierbarkeit eines „**Dreisamboulevards**“. Wieviel Oberflächenverkehr wird bleiben? Wo soll er geführt werden? Wer profitiert? Wer wird mehr belastet? Zuletzt erwartete man etwa 60% der heutigen Verkehrsbelastung an der Oberfläche. Wir fordern daher die Stadt auf, die Gestaltung von Verkehr und Stadt über dem Tunnel realistisch zu planen und zu kommunizieren und keine falschen Hoffnungen zu wecken.
- **Transparenz** über die Kosten. Die 2012 genannten 325,5 Mio. für 1,4 Autobahnkilometer werden inzwischen 3-fach kalkuliert. Die städtischen Kosten für die Oberflächengestaltung sind bisher nicht bekannt.
- **Nachhaltige Verkehrskonzepte für Freiburg und Region.** Wir wollen die für den Stadttunnel vorgesehenen Finanzmittel in die Region holen und zwar für einen Ausbau der Breisgau-S-Bahn, die Verbesserung des Schienenverkehrs im Rheintal und die Nutzung und Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte in der Region. Nein, Freiburg soll nicht die letzte Stadt Deutschlands sein, die sich eine Bundesautobahn mit zwei Vollanschlüssen in die Innenstadt „holt“. Stattdessen sollten Freiburg und die Region zum Vorbild werden, den Trend zu mehr PKW-Besitz brechen, nachhaltige Mobilitätsmittel allgemein zugänglich machen und die Sicherheit im Verkehr für alle erhöhen.

Viele Argumente im Detail, Zahlen und Fakten sind zu finden unter:

<http://stadttunnel.de/faktenargumente/>

Statt-Tunnel kann erreicht werden über: [info@stadttunnel.de](mailto:info@stadttunnel.de)

---

1) [https://www.bvwp-projekte.de/strasse/A860\\_B31-G20-BW-T1-BW/A860\\_B31-G20-BW-T1-BW.html](https://www.bvwp-projekte.de/strasse/A860_B31-G20-BW-T1-BW/A860_B31-G20-BW-T1-BW.html)2) <https://www.b31west-neindanke.de>

3) <https://www.stadttunnel-freiburg.de/informationen> s. Lageplan Ost